

Unsere Woche im Bayerischen Landtag

22. – 26. März 2021

Liebe Leserinnen und Leser,

wir alle wünschen uns die frühere Normalität zurück – doch leider bestimmt weiterhin das Coronavirus unser Leben. Seit Ausbruch der Pandemie vor genau zwölf Monaten haben mehr als 75.000 Menschen in Deutschland den Kampf gegen das Virus verloren. **Eine unfassbar hohe Zahl. Das Leid und der Schmerz der Opfer und ihrer Angehörigen können wir nur erahnen. Umso wichtiger ist, dass wir bewusst innehalten.** Mit einem gemeinsamen Trauerakt gedachten der Bayerische Landtag und die Staatsregierung am Dienstag der Opfer.



Wolfgang Hauber, MdL
Innenpolitischer Sprecher

Die Woche im Landtag hat uns auch gezeigt, dass wir in der Zeit der Pandemie **das Vertrauen in Politik und Freistaat nicht gefährden dürfen.** Das politische Pirouetten-Drehen in Berlin – Stichwort „Osterruhe“ – war hier sicher nicht förderlich. Bereits kurz nach Bekanntgabe der jüngsten Bund-Länder-Beschlüsse haben wir dringenden Nachbesserungsbedarf angemeldet. Insbesondere eine Schließung aller Geschäfte am Gründonnerstag hätte die Gefahr mit sich gebracht, dass Karsamstag zu einem Superspreader-Event wird. Ähnlich kritisch sehen wir, dass Bayerns Ferienwohnungen während der Osterferien zwar nicht vermietet werden dürfen, Flüge nach Mallorca zeitgleich aber erlaubt sind. Das verstehen viele Menschen nicht – zu Recht!



**Prof. (Univ.Lima) Dr.
Peter Bauer, MdL**
*Patienten- u. Pflegebeauftragter
der Bayer. Staatsregierung
Pflegepolitischer Sprecher,
Frankensprecher*

Denn der Erfolg unserer Corona-Strategie hängt schließlich auch davon ab, ob unsere Bürgerinnen und Bürger politische Entscheidungen nachvollziehen können. Derlei Widersprüche sind deshalb Gift für die Akzeptanz unserer Maßnahmen in der Bevölkerung.

Wir müssen jetzt unsere ganze Kraft daransetzen, die Corona-Mutationen wirksam zu bekämpfen und die dritte Corona-Welle zu durchbrechen. Verlässliche Test- und Sicherheitskonzepte sind gefordert. Mit diesen Werkzeugen lassen sich inzidenzunabhängige Öffnungsperspektiven aufzeigen.

Trauerakt im Bayerischen Landtag – Gedenken an Corona-Verstorbene



Voller Betroffenheit und Trauer verbeugen wir uns vor den Opfern der Pandemie. Wir fühlen uns eng verbunden mit allen Angehörigen und ihren Hinterbliebenen.

Der Bayerische Landtag und die Bayerische Staatsregierung gedachten am Dienstag in einem gemeinsamen Trauerakt der Corona-Toten. Die Pandemie hat sich zur Geißel der Menschheit entwickelt: Seit nunmehr einem Jahr leben wir alle in einem sich permanent wiederholenden Albtraum. Ein Albtraum, aus dem die Opfer der Pandemie nicht mehr erwachen werden. **Über 75.000 Menschen sind in Deutschland an oder mit Corona gestorben – davon allein mehr als 13.000 in Bayern – das sind unfassbare Zahlen!** Familien und Freunde haben wegen der Corona-Schutzmaßnahmen nur im sehr kleinen Kreis oder gar nicht von ihren Lieben Abschied nehmen können. Deshalb ist es gut, dass der Gedenkakt Betroffenen Raum für ihre Trauer um verlorene Angehörige gegeben hat.

Im Vorfeld hatte es die Möglichkeit gegeben, Fotos Verstorbener zusammen mit einer kurzen Botschaft online zum Trauerakt einzureichen. Die Bilder und Texte wurden im Verlauf des Trauerakts in angemessener Form und stellvertretend für alle Corona-Toten in ganz Bayern öffentlich gezeigt. Für den 23. März wurde im gesamten Freistaat Trauerbeflaggung angeordnet. Zudem gedachte der Freistaat der Verstorbenen mit einer landesweiten Schweigeminute. **Wir haben unserer Trauer über jedes einzelne Schicksal Ausdruck verliehen. Denn hinter den Corona-Toten stecken harte Schicksale: Kinder, die ihren Vater oder ihre Mutter verloren haben. Angehörige, die sich von den geliebten Großeltern im Pflegeheim nicht verabschieden konnten, weil das Virus so gefährlich ist.**

Diejenigen, die bisher von dem Virus verschont geblieben sind, tragen deshalb eine besondere Verantwortung gegenüber den Opfern und ihren Angehörigen. Angesichts der sich gerade aufbauenden dritten Pandemiewelle gilt es, die Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten und jede vermeidbare Neuinfektion zu verhindern.

Rückblick

Neuer Dienstaussweis bei der Bayerischen Polizei



Seit 35 Jahren gab es den grünen Dienstaussweis für die über 44.000 Beschäftigten der Polizei in Bayern. Jetzt wird er ersetzt durch einen besonders fälschungssicheren und hochmodernen Ausweis im Scheckkartenformat. Der innenpolitische Sprecher der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion Wolfgang Hauber aus Weißenburg i. Bay. blickt bei diesem Thema auch zurück auf seine über 40-jährige Tätigkeit im Polizeidienst: „Dieser Ausweis hat mich über Jahrzehnte hinweg in meiner beruflichen Tätigkeit als Polizist begleitet. Aber nichts ist stetiger als der Wandel. Und ich befürworte und begrüße die von unserem

Innenminister der Bayernkoalition Joachim Herrmann heute präsentierte Einführung eines neuen Polizeidienstaussweises. **Durch die neue integrierte Chip-Technologie ergeben sich ganz andere Möglichkeiten, diesen Ausweis für die Polizei in Bayern zu nutzen und die Digitalisierung auch in diesem Bereich zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger einzusetzen.**“

MdL Hauber weiter: „**Mein Einsatz hat sich gelohnt.** Nach dem bereits im Jahr 2018 seitens des Staatsministeriums des Inneren ein Projektauftrag zur Einführung des Dienstaussweises der Polizei im Scheckkartenformat erteilt wurde, habe ich im April 2020 den Sachstand im Innenministerium abgefragt. Nach dem Ausschreibungsverfahren wird jetzt der neue Dienstaussweis eingeführt. **Ich hoffe, dass alle Kolleginnen und Kollegen mit dem neuen Format zufrieden sind und ihn selbstverständlich immer im Dienst mitführen.**“

Verlässliches Test- und Sicherheitskonzept für ein gutes Leben mit dem Virus

Unser interfraktioneller Dringlichkeitsantrag gemeinsam mit dem Koalitionspartner, den wir im Plenum am Mittwoch gestellt haben, ist ein politischer Dreisprung zwischen den bundesweiten Vorgaben der Ministerpräsidentenkonferenz, den Beschlüssen des Bayerischen Kabinetts und der Sichtweise unserer Bayernkoalition. Weil wir FREIE WÄHLER im Landtag in Berlin nicht mitverhandelt haben, schlagen nun zwei Herzen in unserer Brust. **Die Demarkationslinie verläuft dabei zwischen dem, was aus Berlin für die Osterzeit vorgeschlagen wurde und unserem bayerischen Weg, den wir im Anschluss daran gehen wollen.**

Den Menschen Urlaub in einer Ferienwohnung in unserer schönen Heimat zu verbieten, Urlaub auf Mallorca gleichzeitig aber zu gestatten, empfinden wir als blanken Hohn. Ebenso unsinnig erschien uns die ursprünglich beabsichtigte Schließung der Geschäfte am Gründonnerstag – Gott sei Dank hat Kanzlerin Merkel diesen Beschluss wieder kassiert. Denn das hätten die Menschen nur als verfrühten Aprilscherz auffassen können!

Die Bereitschaft der Bayerischen Staatsregierung, nach den Osterferien ein gutes Leben mit dem Virus zu ermöglichen, indem inzidenzunabhängige Öffnungsperspektiven aufgezeigt werden, begrüßen wir hingegen sehr. Statt wie die Schlange vor dem Kaninchen auf die Inzidenzzahl zu starren, wollen wir auf ein **verlässliches Test- und Sicherheitskonzept setzen, das Öffnungen auch in Regionen mit hoher Inzidenz ermöglicht. Das ist seit Wochen das Petitum von uns FREIEN WÄHLERN im Landtag.** Umso erfreulicher ist es, dass dieser Strategiewechsel nun vollzogen und unmittelbar nach Ostern in mehreren Modellregionen praktiziert werden wird.



Endlich beginnt der Ausbau der Metropolenbahn.



Im „Europäischen Jahr der Schiene“ gab vor kurzem der Bund und die Bahn ihre geplanten 15 bundesweiten Ausbauprojekte bekannt. Darunter befindet sich auch die Planungen für die sogenannte Metropolenbahn von München und Nürnberg zur deutsch-tschechischen Grenze.

MdL Wolfgang Hauber aus Mittelfranken äußerte sich hierzu: „Es freut mich, dass der Nordosten Bayerns ein Schwerpunkt im Freistaat in Sachen Schienen-

ausbau wird und dass der Ausbau der Metropolenbahn jetzt startet. Seit Jahren wurde dieses Projekt im vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans geführt und jetzt endlich der Planungsauftrag erteilt. Dies ist eine sehr gute Entscheidung für Mittelfranken.“

Der Ausbau der Metropolenbahn umfasst insbesondere die Elektrifizierung zwischen Furth im Wald an der tschechischen Grenze und dem Endpunkt der Nürnberger S-Bahn bei Hartmannshof. Dies ergänzt auch den Ausbau der nördlich gelegeneren Bahnstrecke von Nürnberg über Marktredwitz nach Tschechien, wo seit einigen Jahren im Zuge der sogenannten Franken-Sachsen-Magistrale bereits die Planungen der Deutschen Bahn laufen.

MdL Hauber weiter: „Ich bin sehr froh darüber, dass sich unser langjähriges Engagement in dieser Sache jetzt ausgezahlt hat und der Bund in Verbindung mit der Bahn jetzt eine moderne und leistungsfähige Infrastruktur hier zur Verfügung stellt und damit auch die Weichen für eine klimafreundliche Mobilität gestellt werden.“

Kunst und Kultur ins Klassenzimmer bringen

Am Donnerstag wurde im Plenum des Bayerischen Landtags der Haushaltsänderungsantrag zum Thema „Anschubfinanzierung Landesvereinigung Kulturelle Bildung“ beschlossen. **Die Entfaltungsmöglichkeiten im kulturellen Leben des Freistaats sind von zentraler Bedeutung für die Entwicklung unserer Gesellschaft.** Kulturelle Bildung hat daher immer auch eine soziale Funktion. Vor diesem Hintergrund ist es für uns entscheidend, dass kulturelle Bildungsangebote, die zugleich einen möglichst niederschweligen Zugang ermöglichen, flächendeckend vor Ort vorhanden sind. Insbesondere die Schulen können den notwendigen Rahmen bieten, eine möglichst frühzeitige Heranführung an kulturelle Themen und Angebote zu ermöglichen. Lesen Sie weiter [hier](#).



Schutzmasken-Beschaffung im Corona-Frühjahr 2020: Hubert Aiwanger handelte vollkommen richtig!



Für uns FREIE WÄHLER ist ganz klar: Es ist etwas völlig anderes, ob jemand unter massivem Druck entschlossen handelt oder ob er die Hände aufhält, um sich an einer Notlage zu bereichern. Das muss man deutlich auseinanderhalten. **In einer Pandemie-lage ist es die moralische Pflicht der Politik, für eine schnellstmögliche**

Beschaffung von Produkten zu sorgen, die Leben retten! Nichts anderes hat Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger in jenen dramatischen Tagen des Corona-Frühjahrs 2020 getan. Doch diese Produkte waren damals absolute Mangelware, für die entsprechende Preise gezahlt

werden mussten. Das galt für Desinfektionsmittel ebenso unstrittig wie für Schutzmasken. **Offenbar ist es mittlerweile jedoch verwerflich, bayerische Qualitätsmasken aus heimischer Fertigung mit deutschem DEKRA-Zertifikat zu kaufen, wie es Aiwanger tat, statt Importware mit gefälschten Zertifikaten, die nachher wieder eingesammelt und entsorgt werden muss.** Eine solche Haltung macht sich unsere Fraktion nicht zu eigen – im Gegenteil: Hubert Aiwanger hat mit seiner Schutzmasken-Beschaffung vollkommen richtig gehandelt. **Denn ein Menschenleben ist unbezahlbar.**

Staat im Krisenmodus – wie stabil ist unsere Demokratie?



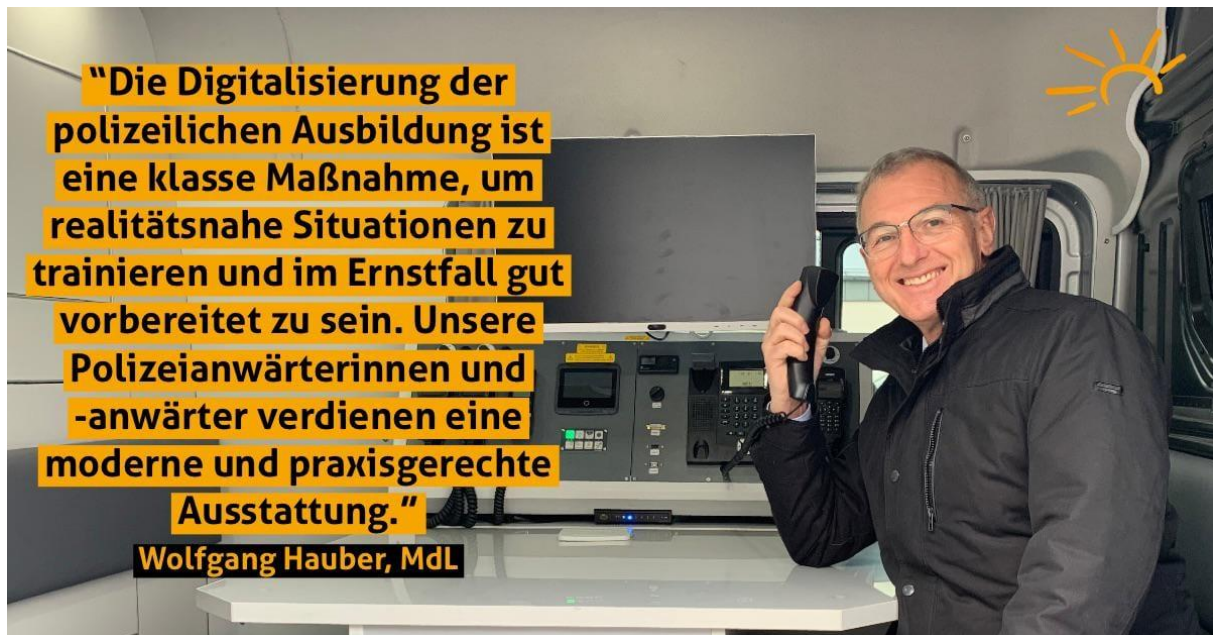
Die FREIE WÄHLER-Fraktion präsentiert ihr neues Online-Format: **Blickpunkt B@yern**. Diese digitale Talkrunde greift verschiedenste, aktuelle Themen auf und begrüßt bekannte Persönlichkeiten aus verschiedenen Bereichen der Gesellschaft zu einer spannenden Live-Diskussion.

Thema der ersten Folge von Blickpunkt B@yern war am Donnerstag „Staat im Krisenmodus – wie stabil ist unsere Demokratie?“.

Darüber diskutierte der Vizepräsident des Bayerischen Landtags Alexander Hold am Donnerstagabend live mit Stephan Mayer, Chefreporter des Bayerischen Rundfunks und Leiter der Taskforce „Europa und Parlamente“, und **Heinrich Bedford-Strohm,** Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland. Moderiert wurde die Veranstaltung von der Fernsehmoderatorin und Buchautorin Sylvia Schneider.

Sie haben die Online-Veranstaltung verpasst? Kein Problem, Sie können sich die Veranstaltung auch später noch auf [Facebook](#) oder [YouTube](#) ansehen.

Digitalisierung der polizeilichen Ausbildung nimmt zu.



Die Digitalisierung spielt auch in der Ausbildung eine essenzielle Rolle. Auch im Polizeidienst wird die Heranführung an die neusten digitalen Geräte immer wichtiger. Im Rahmen eines Pilotprojektes wird dies in Eichstätt in der II. Bereitschaftspolizeiabteilung seit 2019 schon getestet. Dort bekommen Polizeianwärter*innen schon in der Ausbildung besondere technische Medien, wie zum Beispiel Convertibles, um den Einstieg in den Berufsalltag zu erleichtern.

Der innenpolitische Sprecher der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion Wolfgang Hauber hat zu diesem Thema einen klaren Standpunkt: „Ich finde es sehr wichtig, die Polizeiausbildung im Bezug auf digitale und moderne Ausrüstung zu erweitern und die Ausbildung so anzupassen, dass die Anwärter*innen optimal auf den Einsatz vorbereitet sind. Dazu gehört natürlich auch die richtige Ausstattung.“

Newsletter



Abgeordnete im Portrait



Unsere 27 Abgeordneten arbeiten jeden Tag daran, den Freistaat noch ein bisschen besser zu machen. Aber was ist unseren Fraktionsmitgliedern eigentlich privat wichtig? Was zum Beispiel unser arbeits- und seniorenpolitischer Frakti-

onnsprecher sowie stellvertretender Fraktionsvorsitzender **Johann Häusler** tun würde, wenn er einen ganzen Abend lang das Fernsehprogramm bestimmen dürfte, können Sie in der aktuellen Ausgabe unserer Fraktionszeitschrift **Nah dran** nachlesen!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine schöne Woche und bleiben Sie gesund!



**Prof. (Univ. Lima)
Dr. Peter Bauer**

Wolfgang Hauber
(Archivfoto)

Impressum

V.i.S.d.P.:

Wolfgang Hauber, MdL

Abgeordnetenbüro
Bahnhofstraße 19, 91781 Weißenburg
Tel.: 09141 / 99 70 170

Email: wolfgang.hauber@fw-landtag.de
Homepage: www.mdl-wolfgang-hauber.de
Facebook: www.facebook.com/hauberwolfgang/
Instagram: www.instagram.com/hauberwolfgang/
Twitter: www.twitter.com/@HauberHauwei

und

Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, MdL

Abgeordnetenbüro
Weinbergstr. 47, 91623 Sachsen b. Ansbach
Tel.: 09827 – 207585, Fax: 09827 – 207586

Email: peter.bauer@fw-landtag.de
Homepage: www.frankensprecher.de
Facebook: www.facebook.com/PeterBAUER.Frankensprecher
Instagram: www.instagram.com/peterbauerfrankensprecher
Twitter: www.twitter.com/@frankensprecher
